

So Long in Alaska.txt

Von: Susanne Huber [susanne\_tony@web.de]  
Gesendet: Sonntag, 15. November 2009 21:26  
An: volker.maass@vela-sailing.de  
Betreff: So Long in Alaska

Susanne Huber-Curphey  
Yacht So Long

Sitka, Alaska, 14. Nov. 2009

Lat: 57° 03' North  
Long: 135° 21' West  
Temp. 2° C, snowing

Hallo Volker,

Danke fuer Deine mail vom 13.11.09

Den Jordan Series Drogue habe ich auf So Long mittlerweile fuenf mal ausgebracht (Tony auf Galenaiia vier Mal), von 2003 ? 2009 (Suedatlantik und Suedpazifik).

Ich bin mir sicher, dass der Drogue ernststen Schaden oder ein Durchkernern unter Sturmbedingungen verhindert hat und ich wuerde nie mehr ohne einen Drogue im Southern Ocean segeln. Meine Grenze ist z.B wenn So Long unter blanken Masten 6 Kn Schnitt macht und in den Brechern von achtern weder mit der Aries noch von Hand auf Kurs zu halten ist, also evtl querschlaegt und in der folgenden Welle seitlich ueberrollt werden wuerde. Vor Drogue liegt man wie an einem riesigen Gummi band sehr sicher und das Boot richtet sich IMMER mit Heck zum Brecher, selbst wenn Querschwell oder eine ploetzliche Wiinddrehung herrschte.

Nun zu Deiner Frage: Das Einholen ist nicht ganz einfach, etwa wie eine Ankertrasse per hand einzuholen. Zum Einen hilft jedoch der hohe Seegang, wenn man beim Absenken in der Welle kurzzeitig etwas lose hat und zum anderen kann man sich ja Zeit lassen. Alleine brauche ich etwa 1 ? 2 Stunden dafuer. Tony auf Galenaiia schafft es in der halben Zeit, aber sein Boot hat auch nur etwa die halbe Verdraengung von So Long.

Teilweise habe ich eine Leine mit Schotstek auf dem Drogue und ueber die Cockpit-Winsch gelegt, muss natuerlich bereits nach etwa 2 Metern auf eine zweite Leine umgesteckt werden, Also viele Knoten legen und oeffnen, dick im Oelzeug eingepackt und mit evtl. noch rauen Bedingungen...

ABER: zu diesem Zeitpunkt hat Dir der Drogue wahrscheinlich Dein Boot und Dein Leben gerettet und diese Euphorie bringt extra Kraefte und Motivation. Beim Ausbringen des Drogues hat es sich als SEHR hilfreich erwiesen, den Drogue nicht mit dem Ende zuerst, sondern direkt mit dem Vorlaeufer am Heck auszubringen. Zum Einen wird das Boot so langsam abgebremst und zum Andern kann sich der Drogue nicht in letzter Sekunde unter dem Ruder der Aries verheddern (die Aries steuert ja bis zur letzten Minute das Boot unter blanken Masten). Bei der Halbmarke dann das Endgewicht (aber bitte ohne Verheddern am Boot oder den Fuessen) ueber Bord werfen. Ich habe als Gewicht etwa 12 kg. Ankerkette in einem Beutel verzurrt.

Ich hoffe, ich konnte Deine Frage beantworten. Wir werden hier in Alaska ueberwintern, gestern hatten wir den ersten Schnee in Sitka und heute Sturm beim Durchzug eines 880mb Tiefs, aber wir liegen sicher im Hafen (einzig nicht USA Yachten hier). Fair winds Susanne

---

DSL-Preis knaller: DSL-Komplettpakete von WEB.DE schon fuer  
16,99 Euro/mtl.!\* Hier klicken: <http://produkte.web.de/go/02/>